Arbeitstagung Frauen in der Geographie : 16.-18. Juni 1995 in Les Emibois/CH

Autor(en): **Bühler, Elisabeth**

Objekttyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **50 (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berichte

Arbeitstagung Frauen in der Geographie 16. - 18. Juni 1995 in Les Emibois/ CH

Ziele der Tagung waren die Diskussion aktueller Fragestellungen und Konzepte in der feministischen Forschung sowie die Schaffung einer tragfähigen Vernetzung unter den feministischen Geographinnen.

Das zweite Ziel wurde erreicht durch die Bildung eines offiziellen *Arbeitskreises Feministische Geographie* im Zentralverband der Deutschen Geographen. Als erste Sprecherinnen haben sich Ruth Bördlein, Bonn, Ulrike Meyer-Hanschen, Berlin und Katharina Fleischmann, Trier zur Verfügung gestellt. Nach wie vor stellt der *Georundbrief, Informationen zu feministischer Geographie* (Bezugsadresse: Elisabeth Baeschlin, Geographisches Institut, Universität Bern, Hallerstrasse 12, CH-3012 Bern) das zentrale Informationsmedium dar. Elisabeth Binder, Klagenfurt präsentierte zudem die Möglichkeiten elektronischer Vernetzung durch die Errichtung eines Informationssystems für feministische Geographie im *World Wide Web*.

Zahlreiche spannende Forschungsthemen wurden an den drei Vorträgen und drei Workshops vorgestellt und diskutiert. *FRAU MACHT RAUM* (Andrea Scheller, Zürich, Christina Reinhardt, Bochum); *Was die traditionellen Wirtschaftswissenschaften auslassen: Frauenarbeit* (Lisa Rigendinger, Elisabeth Bühler, Zürich); *Zugang zu Wissen - Zugang zu Saatgut, Fragen der Macht und Autonomie von Frauen* (Helen Zweifel, Bern, Annette Hug, Basel); *Erfahrungswissen und umweltverantwortliches Handeln* (Dagmar Reichert, Patricia Fry, Zürich); *Alternative Konzepte, Frauenarbeit sichtbar zu machen* (Elisabeth Aufhauser, Wien); *Atelier "Forschen anderswo"* (Elisabeth Bäschlin, Bern).

Katharina Fleischmann und Ulrike Meyer-Hanschen präsentierten das Projekt eines *Arbeits- und Handbuches zum Thema feministische Geographie*. Dieses Buch, das sowohl die historische Entwicklung als auch die Perspektiven feministischer Geographie in theoretischer und empirischer Sicht berücksichtigt, kommt heute einem weitverbreiteten Bedürfnis entgegen. Die Arbeit an diesem Projekt wird etwa zwei Jahre in Anspruch nehmen.

An der Arbeitstagung in Les Emibois wurde spürbar, dass die Geschlechterforschung (Gender-Studies) in der Geographie auf dem Weg ist, aus dem wissenschaftlichen Randbereich herauszutreten. Im Vergleich zur ersten Tagung an diesem Ort vor gut sieben Jahren befanden sich unter den zahlreichen Teilnehmerinnen aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz deutlich mehr Wissenschaftlerinnen aus dem universitären Mittelbau. Die beginnende Institutionalisierung feministischer Perspektiven in der deutschsprachigen Geographie wird auch durch die stets wachsende Zahl der Diplomarbeiten und Dissertationen zu feministischen Forschungsinhalten belegt sowie durch die unlängst erfolgte Habilitation von Verena Meier, Basel.

Diese von Frau Verena Meier organisierte Tagung wurde verdankenswerterweise mit einem namhaften Betrag von der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften unterstützt.

Elisabeth Bühler, Zürich